

sonne + zeit

Rundschreiben der
Arbeitsgruppe Sonnenuhren
im Österreichischen
Astronomischen Verein

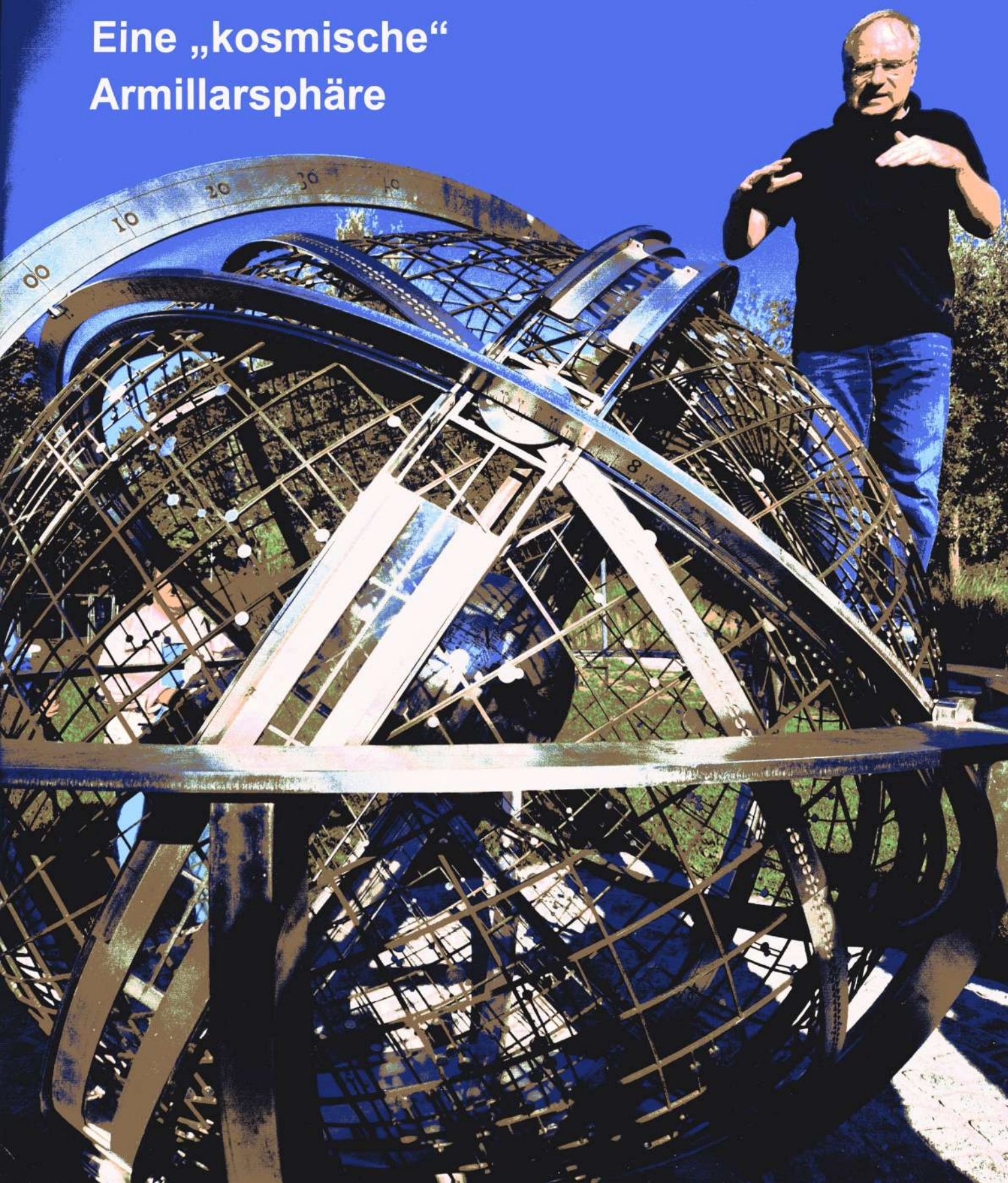
Nr. 70 Dezember 2025

GNOMONICAE
SOCIETAS
AUSTRIACA



Anno MCMXC condita

Eine „kosmische“ Armillarsphäre



Die Schulsonnenuhr in Mali Radinci (45° 01' 16" N, 19° 54' 11" E)

Milutin Tadić, Beograd (Serbien)

In Mali Radinci, einem Dorf etwa 7 km ostnordöstlich von Ruma (Serbien) gelegen, wurde am 24. September 2025 an der Südwand der Schule zur großen Freude der Schüler eine Sonnenuhr installiert.

Bei der Schule handelt sich um eine vierklassige Außenstelle der Grundschule „Zmaj Jova Jovanović“ in Ruma, die dafür bekannt ist, dass dort Mileva Marić (1875–1948), die spätere Ehefrau von Albert Einstein, ihre ersten vier Schuljahre (1881–1885) absolvierte. Im Gegensatz zu der in Serbien weit verbreiteten Überzeugung, dass Mileva Marić Mitautorin der Relativitätstheorie gewesen sei, erzählt eine Anekdote, der eigentliche Urheber der Idee sei Milevas Vaer, der Einstein scherzhaft gesagt haben soll: „Ach, mein lieber Schwiegersohn Albert, alles ist relativ!“

Das Schulgebäude in Mali Radinci wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut und ist exakt nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet, was die Konstruktion einer direkt südorientierten Sonnenuhr ($A = 90^\circ$) begünstigte. Ihr Entwurf ähnelt der Sonnenuhr in Belgrad, die in unserem Rundschreiben Nr. 69 (Juni 2025) auf Seite 17 beschrieben wurde: In beiden Fällen wurde eine stilisierte Sonnenscheibe eingefügt, um beide Seiten des 140 cm breiten Ziffernblatts optisch auszugleichen. Die Genauigkeit dieser die Wahre Ortszeit anzeigenden Sonnenuhr ist natürlich auf den Wert der Zeitgleichung beschränkt.

Die Sonnenuhr in Mali Radinci gehört zur Gruppe der Schulsonnenuhren, in Bezug auf deren Anzahl Serbien wahrscheinlich den Weltmeister stellt (vgl. Rundschreiben, Nr. 62, Seite 7). Sie sind „schulisch“, weil sie sich als anschauliches Lehrmittel in verschiedenen Unterrichtsfächern und auf unterschiedlichen Bildungsstufen einsetzen lassen. Ein Beispiel dafür, was eine Lehrerin den Schülern an einem sonnigen Tag vor der Sonnenuhr in Mali Radinci (Abb. 2) erklären könnte:

Für ältere Schüler, Gymnasiasten oder Studierende ließe sich der Erklärungsgrad allmählich erweitern – durch die Einführung zusätzlicher Fachbegriffe aus der mathematischen Geographie, Astronomie und insbesondere der Gnomonik.

Mali Radinci – der Name bedeutet auf Serbisch „die kleinen Arbeiter“ (serb. mali = klein) – ist ein kleines Dorf mit 446 Einwohnern (2022), und auch die Schule ist klein, mit insgesamt 15 Schülern in vier Klassen. Wenn die Sonnenuhr den



Abb. 1 Die Sonnenuhr der Grundschule in Mali Radinci: „Die Sonne scheint für alle.“

Schülern Freude bereitet und wenigstens einer von ihnen sich dafür interessiert, wie ein Schatten zur Zeitmessung genutzt wird, dann ist ihre Aufstellung vollkommen gerechtfertigt – denn man weiß ja nie: Vielleicht besucht eine neue Mileva Marić bereits heute die Schule in Mali Radinci, oder sie wird es eines Tages tun.



Abb. 2 Lehrerin Katarina Krstonošić: „Der Stab, der auf der Sonnenuhr den Schatten wirft, liegt parallel zur Rotationsachse der Erde. Um ihn dreht sich scheinbar die Sonne von Osten nach Westen.“

Start der Interessensgruppe „Historische Sonnenuhren“

Franz J. Vrabec, Wien

Ein Anfang ist gemacht: Zum Aufruf des Autors in Bezug auf Beiträge zu verschwundenen Sonnenuhren sind erste Meldungen eingelangt.

Bei der diesjährigen Tagung der GSA in Linz habe ich den Versuch unternommen, unter dem vorläufigen Arbeitstitel „Verschwundene Sonnenuhren“ Interessenten für die Erforschung der „Lebensgeschichte“ von heute nicht mehr existierenden Sonnenuhren zu gewinnen.

Das Echo war nicht so groß, wie ich es erhoffte, erfreulicherweise hat sich mit Frau Doris Vickers eine historisch und sprachlich kompetente Mitstreiterin für dieses Themengebiet an meine Seite gestellt. Zusätzlich kam von unserem

Archivar Adi Prattes spontan der Vorschlag, historisch interessante, aber nicht mehr existierende Sonnenuhren in unsere Sonnenuhrendatei unter einem eigenen Nummernkreis aufzunehmen. Die Bezeichnung „Historische Sonnenuhren“ (Abk. HiSu) ist für dieses Thema passender als die ursprünglich vorgesehene „Verschwundene Sonnenuhren“.

Dankenswerterweise habe ich bereits von einigen unserer Mitglieder (auch aus Deutschland!) Hinweise zu Sonnenuhren dieser Art erhalten. So von Frau Ilse Fabian das Foto